

BStU
000002

Herzliche Begrüßung

Gen. Fedortschuk: Sehr erfreut, daß Sie die Möglichkeit gefunden haben, Moskau zu besuchen. Betrachte Ihren Besuch für mich als Ehre, da ich erst als Minister beginne und Sie bereits mehrere Jahrzehnte in dieser Funktion arbeiten. Im sozialistischen Lager sind Sie der Dienstälteste und Erfahrenste.

In meiner bisher kurzen Amtszeit habe ich mich schon mit vielen Genossen getroffen: aus Laos, Nikaragua, Kuba, Bulgarien, Ungarn, CSSR. Alle Genossen kennen Sie und haben sehr herzlich über Sie gesprochen (u. a. vorgestern Borge - Nikaragua).

Ich danke Ihnen sehr herzlich für die Glückwünsche zu meiner Ernennung zum Vorsitzenden des KfS der UdSSR. Was von mir abhängt, werde ich tun, um unsere Zusammenarbeit noch enger zu gestalten.

Gen. Mielke: Wie immer komme ich nach Moskau mit großen Gefühlen. Moskau ist nach wie vor das Herz der Weltrevolution und nach meiner Übersicht wird sich in der nächsten Zeit daran nichts ändern, unabhängig davon, ob es viele Dissidenten gibt, die die Sowjetmacht nicht mehr für günstig halten.

Herzlichen Dank für die Einladung und die außerordentlich anerkennenden Worte. Ich nehme Sie persönlich und für meine Mitarbeiter entgegen. Alles, was mir zuteil wird, ist Anerkennung für meine Mitarbeiter.

Nochmals herzliche Glückwünsche zur Ernennung zum Vorsitzenden des KfS und zu dem hohen Vertrauen, das die Partei und die Arbeiterklasse in seine Person setzt.

Gleichzeitig herzliche Grüße, verbunden mit den Wünschen für Erfolge in der Arbeit vom Generalsekretär unserer Partei, dem Vorsitzenden des Staatsrates und des Nationalen Verteidigungsrates, Gen. E. Honecker, und allen anderen Mitgliedern des Politbüros.

Gen. Fedortschuk: Vielen, vielen Dank.

Gen. Mielke: Ich stelle nicht die Frage, wie es wird, sondern wir wissen, daß sich die Zusammenarbeit fortsetzen wird, wie in der Zeit der Herausbildung der Organe seit 1949, als auf Beschluß des Politbüros der KPdSU und von W. Ulbricht die Organe aufgebaut wurden. Seitdem ging es kontinuierlich vorwärts. Deshalb bin ich fest überzeugt, daß unsere Zusammenarbeit weiter zur Durchsetzung der Politik der Entspannung und der Erhaltung des Friedens beitragen wird.

In unseren Beziehungen hat sich gar nichts geändert, nur die Funktion ist etwas anders. Als Kommunist und Tschekist kann man sich schlecht ändern. Es gibt solche, aber dazu gehören wir nicht.

Übermittlung der Grüße und Glückwünsche meiner Stellvertreter, des Kollegiums des MfS, der Leitung der Kreisparteiorganisation und aller Tschekisten der DDR.

Genosse Fedortschuk hat die Möglichkeit gehabt, sich einige Male in unserem Lande umzusehen. Er konnte feststellen, daß die Opfer der Sowjetmacht nicht umsonst waren, sondern daß dieses Vermächtnis hochgehalten wird, es keine Schwankungen gibt und wir die Macht fest in den Händen halten.

Erfreut darüber, daß wir traditionsgemäß über unsere Zusammenarbeit, unseren Kampf gegen den gemeinsamen Feind, den Imperialismus, beraten.

Die Tatsache, daß wir uns bereits seit zwei Jahrzehnten kennen, ist eine gute Grundlage.

Uns geht es immer um weitere Verbesserung der Arbeit, um wirksameren Beitrag zur Durchsetzung der Beschlüsse unserer brüderlich verbundenen Parteien, um Stärkung des Sozialismus und Sicherung des Friedens.

Mit Krim-Treffen unserer Generalsekretäre, dessen Ergebnisse von Partei- und Staatsführung hoch eingeschätzt werden, wichtige Wegstrecke für unsere weitere Arbeit abgesteckt.

Ausgehend von übereinstimmenden Einschätzungen der internationalen Klassenauseinandersetzung und der Erfordernisse für die weitere Stärkung und zuverlässige Sicherung des Sozialismus sehen wir Hauptanliegen darin, daraus für uns resultierende politisch-operative Aufgaben, besonders auch im engen Zusammenwirken unserer Bruderorgane

zur effektiven Unterstützung der Politik der Partei- und Staatsführungen unserer Bruderländer,

konsequent zu verwirklichen.

In diesem Kampf können wir uns stützen, wie Krim-Treffen erneut überzeugend bestätigte, auf

- die brüderliche Zusammenarbeit unserer Parteien, Staaten und Völker,
- die Treue zum Marxismus-Leninismus, zu den Leninschen Lehren,
- den proletarischen Internationalismus.

Das betrachten wir als die wesentlichsten Grundlagen für weitere Festigung/Vertiefung der Zusammenarbeit der Bruderorgane.

Bevorstehender 65. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und der Bildung der Tscheke und 60. Jahrestag der Bildung der UdSSR sind für Tscheken der DDR nicht nur bedeutende historische Jubiläen, die von Richtigkeit und Sieghaftigkeit unseres Weges zeugen, sondern Verpflichtung/Ansporn zur Erfüllung unseres Klassenauftrages, zur Vertiefung unserer Zusammenarbeit.

Wir wissen, daß unser Zusammentreffen in komplizierter, angespannter internationaler Situation stattfindet, daß es auch in der Entwicklung in den sozialistischen Staaten, darunter auch in unserer Republik, nicht unbedeutende Probleme zu bewältigen gibt.

Sicherlich stimmen wir überein bei der Einschätzung und Beurteilung dieser komplizierten Lage, von der wir in unserem Kampf auszugehen haben, und auch über die Aufgaben, unsere gemeinsame Verantwortung, die sich daraus ergibt.

Ich denke dabei vor allem an die gemeinsamen Aufgaben

- zur Gewährleistung des zuverlässigen Schutzes/der Sicherheit unserer Staaten, der sozialistischen Staatengemeinschaft und des Sozialismus insgesamt, auch als entscheidenden Beitrag zur Stärkung des Sozialismus,

- zur Vervollkommnung/Erhöhung Effektivität unseres Kampfes gegen aggressive Politik der USA/NATO, Konfrontationsstrategie,
- zur Durchkreuzung der Bestrebungen, Sozialismus zu schwächen, sozialistische Staatengemeinschaft zu spalten, im Innern unserer Länder dafür Bedingungen zu schaffen,
- hinsichtlich unseres Beitrages zum Erreichen der volkswirtschaftlichen und sozialpolitischen Zielstellungen unserer Länder und zur Stärkung der militärischen Verteidigungskraft und -fähigkeit.

MfS kann in seiner Tätigkeit von einer insgesamt stabilen, gesunden politischen Situation in der DDR ausgehen, ohne daß dabei aber die komplizierte volkswirtschaftliche Lage/schwierige Probleme und sich daraus ergebende Wirkungen auf die sicherheitspolitische Lage unterschätzt werden.

Einige Angaben zur Entwicklung der Volkswirtschaft:

Industrieproduktion=	103 %
Arbeitsproduktivität=	3,3 %
Export (gesamt)	= 108 %
UdSSR	= 111,5 %
NSW	= 110 %

Senkung Energieverbrauch	
Benzin	= 22 %
DK	= 11 %
Heizöl	= 16 %

Schwierigkeiten kamen, weil einige Vereinbarungen nicht eingehalten werden konnten.

Darüber sprach ich bereits mit Gen. Fedortschuk.

Schlachtvieh	= ./.	5,9 %
Ø Ernte	=	38,1 dt

Etwas unter dem Plan

Kartoffeln	= ./.	10 %
Zuckerrüben	= ./.	4 %

000007

BStU
000007

Möglichen Auswirkungen auf sicherheitspolitische Lage wird größte Aufmerksamkeit gewidmet.

Für unseren Kampf, für Erfüllung unserer Aufgaben ist dabei das Kampfbündnis zwischen den Tscheakisten der DDR und der UdSSR, enge Zusammenarbeit Bruderorgane von entscheidender Bedeutung. Weitere Stärkung des Kampfbündnisses, weitere Vertiefung der deutsch-sowjetischen Freundschaft ist ständiges Herzensanliegen.

Dazu ist das enge Zusammenwirken mit der Vertretung des KfS in der DDR - unter Leitung des Gen. Wassili Timofejewitsch Schumilow - und mit der Operativgruppe des MfS in der UdSSR ein wichtiger Beitrag, den wir sehr hoch schätzen.

Dafür meinen herzlichsten tschekistischen Dank.

In der von den gemeinsamen politischen Positionen getragenen engen Zusammenarbeit MfS - KfS haben sich m. E. die

- Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen dem MfS der DDR und dem KfS der UdSSR vom 6. 12. 1973 und das
- Protokoll über die Regelung des Zusammenwirkens zwischen dem MfS der DDR und der Vertretung des KfS der UdSSR beim MfS der DDR vom 29. 3. 1978

bewährt. Damit existieren solide Grundlagen für weitere Vervollkommnung und Vertiefung unserer Zusammenarbeit.

Gelegenheit nutzen, das rechtliche Fundament der Grundsatzvereinbarungen zwischen beiden Seiten abzurunden. Deshalb Vorschlag zur Unterzeichnung des

Protokolls über die gegenseitigen Verpflichtungen bei der materiell-technischen und anderweitigen Sicherstellung der Tätigkeit der Vertretung des KfS der UdSSR beim MfS der DDR.

(Protokoll ist zwischen beiden Seiten abgestimmt; es schafft Voraussetzungen für Erhöhung der Planmäßigkeit und Einheitlichkeit der Arbeit auf diesem Gebiet.)

Der Festigung des Kampfbündnisses dienen auch vielfältige gemeinsame Anstrengungen (Veranstaltungen, Foren, Freundschaftstreffen usw.), die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Tschekisten weiter zu vertiefen, die Erkenntnisse und Erfahrungen des Kampfes zu vermitteln und sie für die ideologisch-erzieherische Arbeit zu nutzen bis hin zu gemeinsamen kulturellen und sportlichen Veranstaltungen.

Übergabe Übersicht.

Außerdem Treffen mit berühmten Kundschaftern, die wir dazu ausnutzen (Einladung des Gen. Koslow).

Ein wichtiges Ziel und Anliegen dieser Beratung sehe ich darin, einen Austausch von Gedanken zu solchen Problemen und Fragen zu erreichen, denen wir grundsätzliche Bedeutung für die weitere Erhöhung der Wirksamkeit unserer Arbeit beimessen: Probleme und Fragen, die mich in besonderem Maße bewegen.

Bitte deshalb um Verständnis dafür, daß ich mich darauf konzentriere und sie so anspreche, wie ich sie sehe und empfinde. Bitte auch um Verständnis für die problemhafte, thesenartige Darstellung.

Bin mir dessen bewußt, daß es hinsichtlich der Einschätzung der Lage grundsätzliche Übereinstimmung gibt, aber auch das zu wissen und festzustellen, halte ich für wichtig.

Dies wäre auch von Bedeutung festzustellen, daß gemeinsame Auffassungen bestehen und eine gemeinsame Aufgabenstellung.

Dabei nochmals besonderes Interesse unterstreichen, daß zu den aufgeworfenen Problemen und Fragen die Meinungen ausgetauscht werden können. Ich bin der Auffassung, daß wir das für unseren weiteren Kampf brauchen.

Die hohe Wertschätzung und Anerkennung unseres Beitrages im Kampf für Entspannung und Frieden kann mir nur Veranlassung sein, offen zu allen Fragen Stellung zu nehmen. Eine höhere Einschätzung konnten wir nicht erhalten.

Gesichtspunkte/Erfordernisse auf Linie Aufklärung

1. Angesichts Verschärfung des Konfrontationskurses der USA/NATO, verstärkter Bestrebungen zur Schwächung der Einheit und Geschlossenheit der sozialistischen Staatengemeinschaft und zur Untergrabung des Sozialismus in einzelnen Bruderländern hat Bedeutung einer einheitlichen, übereinstimmenden Einschätzung der Klassenkampfsituation, besonders des strategischen Planes des Imperialismus gegen Sozialismus, und damit der Nutzung der Potenzen aller Bruderorgane zur Aufklärung und Verhinderung der feindlichen Pläne und Maßnahmen weiter zugenommen.

USA orientieren sich auf Kreuzzug gegen sozialistische Staatengemeinschaft (forcierte militärische Rüstung, Wirtschaftskrieg gegen Sozialismus, Intensivierung des ideologischen Kampfes).

Das entspricht dem strategischen Plan der USA/NATO,

- realen Sozialismus zu schwächen (nicht nur weiteres Voranschreiten des Sozialismus zu hemmen und zu behindern),
- internationale Positionen des Sozialismus zu untergraben, Einfluß des Sozialismus zurückzudrängen,
- USA-Weltherrschaftsansprüche durchzusetzen.

Erkenntnisse zum strategischen Plan des Imperialismus, von denen wir uns gemeinsam leiten lassen, machen sichtbar:

- Streben nach militärischer Überlegenheit,
- Versuche, den sozialistischen Staaten größte ökonomische Schwierigkeiten zu bereiten,
- in Bevölkerung Zweifel, Unzufriedenheit, Unruhe auszulösen,
- ideologische Einbrüche besonders in Arbeiterklasse zu erzielen.

Besonders beachtenswert:

Bestrebungen, sozialistische Staaten von UdSSR zu trennen; forcierte Angriffe gegen UdSSR, um ihre führende Position in sozialistischer Staatengemeinschaft zu schwächen. Förderung Nationalismus, Antisowjetismus, Revisionismus.

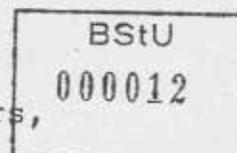
Zunahme der Bestrebungen, die allgemein gültigen Grundsätze des Marxismus-Leninismus, das "Sozialismus-Modell" der UdSSR und anderen sozialistischen Staaten prinzipiell in Frage zu stellen und anzugreifen.

Entspricht Linie Reagans (u. a. unter Hinweis auf Polen), Sozialismus als gescheitert, bankrott hinzustellen. Sozialismus keine zukunftssträchtige Gesellschaftsordnung. Davon ausgehend

- revisionistische Kräfte im Westen,
- feindlich-negative, oppositionelle Kräfte aller Schattierungen in sozialistischen Staaten

im obengenannten Sinne zu fördern und in Kampf gegen Sozialismus einzubeziehen.

In dieser Richtung verstärkte Aktivitäten des Gegners,



- Zusammenwirken gegnerischer Zentren und Kräfte mit feindlich-negativen, oppositionellen Kräften in unseren Staaten wesentlich zu verbreitern, vielfältiger zu gestalten, alle entsprechenden Möglichkeiten zu nutzen, vor allem auch "legale"; in dieser Richtung auch bessere Koordinierung, einheitlicheres Vorgehen beim Gegner;
- Zusammenwirken, Zusammenschluß feindlich-negativer, oppositioneller Kräfte aller Schattierungen in sozialistischen Staaten von außen zu fördern, zu unterstützen, die legalen Möglichkeiten in sozialistischen Staaten (besonders Botschaften, Korrespondenten) zur dementsprechenden Steuerung dieser Kräfte, als Verbindungskanäle zu nutzen.

Bestrebungen zur "Internationalisierung" bilden wesentliche Seite des strategischen Planes des Imperialismus. Handeln unserer Organe trägt dem nicht genügend Rechnung. Es fehlt erforderliche Abstimmung, einheitliches und geschlossenes Handeln unter Führung des KfS.

MfS neue Information zu einigen aktuellen Aspekten der NATO-Strategie erlangt, die sichtbar macht:

- gemeinsame westliche Gesamtstrategie gegen Sozialismus soll noch konkreter bestimmt und durchgesetzt werden;
- gesamtes Spektrum der Beziehungen zu sozialistischen Staaten soll neu überprüft werden;
- Ost-West-Wirtschaftsbeziehungen sollen stärker den militärischen Zielen der NATO untergeordnet werden;
- innere Situation in sozialistischen Staaten soll ständig und umfassender analysiert werden (Ansatzpunkte für weiteren Kampf gegen Sozialismus).

(Übergabe der Information über Aktivitäten des NATO-Rates zur effektiven Nutzung der NATO bei der Erarbeitung und Durchsetzung einer einheitlichen westlichen Strategie)

2. In diesem Zusammenhang Würdigung

- der Ergebnisse/des Schlußdokumentes der Moskauer Beratung der Leiter der Aufklärungen im Mai dieses Jahres,
- des Inhalts der Ausführungen der Genossen J. W. Andropow, W. M. Tschebrikow und W. A. Krjutschkow;
- der Kontinuität, der zunehmenden Konkretheit der Zusammenarbeit der Aufklärungen des KfS und des MfS.

(Nächste Beratung der Leiter der Aufklärungen 1983 in der DDR vorgesehen.)

(Einwurf des Gen. Krjutschkow: festgelegt 1985/86!)

3. Moskauer Beratung: wichtige Feststellungen über die zunehmende Bedeutung der analytischen Arbeit und daraus abzuleitender Schlußfolgerungen getroffen.

Notwendigkeit, diese richtig gestellten Aufgaben im wesentlichen durch noch bessere und konkretere zweiseitige Zusammenarbeit mehr mit Leben zu erfüllen. (In der Praxis fehlen oft noch rechtzeitige und ausreichende Schlußfolgerungen aus Aufklärungsergebnissen analytischer Arbeit für politische Führung, bzw. richtige Informationen und Einschätzungen werden im politisch-operativen Handeln nicht genügend beachtet - Beispiele: Nahost, Vorgänge im sozialistischen Lager - VR Polen.)

Prinzipiell geht es doch darum: Wie können wir gemeinsam, durch Nutzung aller unserer Potenzen, sich abzeichnenden gefährlichen Entwicklungen rechtzeitig, offensiver, wirksamer begegnen?

Davon ausgehend auch folgende Frage- und Problemstellung getragen:

Was notwendig/möglich, um Zusammenarbeit, Abstimmung zur Aufklärung und Einschätzung der militärischen, militär-strategischen und -taktischen Pläne und Maßnahmen, Aktivitäten usw. des Imperialismus zu vervollkommen, einschließlich der Auswertung der Erkenntnisse für alle Bruderorgane?

Anregungen:

- Erkenntnisse aus Aufklärungs- und analytischer Tätigkeit der Bruderorgane müßten stärker genutzt werden für weitere zielgerichtete Informationsbeschaffung, für konkrete Aufträge an Organe zur weiteren Erkundung, für entsprechende Aufgaben zur Analysierung durch jeweilige Organe;

- zu sichern wäre bestimmter Rückfluß der Ergebnisse der analytischen Arbeit an die einbezogenen Bruderorgane - zur besseren Lagebeurteilung, zum weiteren politischen und operativen Vorgehen.

Notwendig erscheint:

Für diese, für alle sozialistischen Länder bedeutsame Aufgabenstellung bessere Voraussetzungen zu schaffen. Kann sicher nur durch KfS/in meisten Grundfragen unter Federführung des KfS gelöst werden.

4. Realisierung wichtigster Aufgabe: Keine Überraschung durch Gegner zulassen (steht bei MfS im Mittelpunkt tschekistischer Arbeit, aller Pläne und Maßnahmen). Betrifft in erster Linie
 - Ausschaltung von Überraschungen im militärischen Bereich (Kernwaffenkrieg/Auslösung bewaffneter Konflikte, Rüstung, Technologie/Militärtechnik);
 - Entstehung/Entwicklung lokaler, regionaler Konflikte.

Bezieht sich ebenso auf Gesamtvorgehen gegen Sozialismus (strategisch, taktisch), Feindsätigkeit, subversive Angriffe und vor allem auf vorbeugende Verhinderung von Überraschungen im Innern der sozialistischen Länder (Aktivitäten anti-sozialistischer Kräfte, sog. innere Opposition, politische Untergrundtätigkeit).

Meinung: Ausschaltung von Überraschungen ist zentrale Aufgabenstellung, erfordert aktive Mitarbeit aller Bruderorgane (größeren Beitrag entsprechend ihren Möglichkeiten).

Auch hier notwendig/zweckmäßig: Richtige inhaltliche Einstellung und Orientierung der Bruderorgane, besonders:

- Welche Angaben (Art Mosaiksteine) werden dazu benötigt, worauf kommt es inhaltlich an, um Entwicklung/Gefahren rechtzeitig zu erkennen?
- Wie kann zentral schnelle, umfassende Auswertung aller diesbezüglichen Erkenntnisse gesichert werden?
- Welche neuen Erfordernisse der Aufklärung und Abwehr müssen abgeleitet und durchgesetzt werden?

Frage dazu:

Welche Möglichkeiten sieht KfS hinsichtlich Schaffung besserer Voraussetzungen für diese Aufgabe?

(Bei letzter Begegnung mit J. W. Andropow spielte Vorbereitung eines Merkmal-Kataloges durch I. HV KfS eine Rolle. MfS hat inzwischen Zuarbeit geleistet. Wann kann mit diesem Katalog gerechnet werden; was ist jetzt schon möglich?

Es wurde auch von Schaffung einer spezifischen Dienst Einheit in I. HV gesprochen, die sich mit bedeutsamen militärischen/militärstrategischen Fragen, darunter auch Entstehung/Entwicklung lokaler, regionaler Konflikte beschäftigen soll.

Wie insgesamt weiter vorgehen, um zu den o.g. Fragen in der Perspektive den Erfordernissen des Klassenkampfes und den gewachsenen Möglichkeiten unserer Organe entsprechende Lösungen zu finden?

Weitere Fragestellung:

MfS bewegt: Wie sieht Ausschaltung des Überraschungsmomentes aus, wenn es dem Gegner immer wieder gelingt, in unser Territorium mit Flugzeugen/Hubschraubern einzudringen und sogar zu landen und wieder zu starten?

Jetzt Beispiele (CSSR und Ungarn) Ausschleusung von Personen; unter solchen Bedingungen aber auch andere, noch gefährlichere Handlungen möglich.

Haben dem Generalsekretär und dem Verteidigungsminister gesagt, wenn sie das können, dann können sie unter solchen Bedingungen auch andere gefährliche Handlungen begehen. Unsere Bruderorgane haben nicht einmal offiziell Protest eingelegt. Dabei haben wir die Organe über die geplanten Handlungen bereits vorher informiert.

Prüfungen über Ursachen der nicht rechtzeitigen Entdeckung und Verhinderung solcher gefährlicher Handlungen des Gegners beim Ministerium für Nationale Verteidigung (MfNV) ergaben, daß sowohl technische Mittel und Möglichkeiten als auch Zusammenarbeit/Koordinierung offenkundig noch nicht den Anforderungen entsprechen. Aus diesem Grunde stelle ich dies hier, wie auch beim Gen. Andropow. Wenn Ihr sagt, daß wir eine hervorragende Kampf Abteilung des KfS sind, dann handeln wir auch danach und kümmern uns um diese Fragen, keine Überraschungen zuzulassen. Man muß das auch Gen. Ustinow sagen. Wir können später nicht sagen, wir haben alles gewußt und nichts unternommen.

5. Notwendigkeit/Erfordernisse/Möglichkeiten der stärkeren Unterstützung der Schutz- und Sicherheitsorgane in Entwicklungsländern sozialistischer Orientierung.

- Alle Bruderorgane größere Aufgaben übernehmen (Angriffe gegen diese Länder richten sich gegen Sozialismus insgesamt).
- Stärker strategisches Herangehen nach gründlicher Analyse.
- Mehr vorausschauend und vorbeugend wirken.
- Bessere Zusammenarbeit der Bruderorgane in diesen Fragen, Abstimmung des Beitrages jedes Landes/Organs.
- Klärung der Problematik der Koordinierung und Federführung.

Frage:

Welche Vorstellungen bestehen beim KfS, mit welchen Maßnahmen Wirksamkeit erhöht werden kann?

Erachten als notwendig, entsprechende Initiativen seitens des KfS entwickeln.

Volle Unterstützung durch MfS zusichern. Bruderorgane entsprechend einstellen.

Positiver Ansatz mit spezieller Abteilung in I. HV und mit Praxis der Koordinierung vor Ort.

Doch Grundsatzfragen werden oft noch schwerfällig behandelt (Beispiel: Problem Bandenbekämpfung in Mocambique und andere Grundfragen).

Multilaterale Beratung ist schwierig, aber (Beispiel Nikaragua) manchmal notwendig und möglich. Gleichzeitig eine Prüfung der offenen, ehrlichen Zusammenarbeit.

Wenn wir unter uns als Tschekisten nicht offen sprechen, dann muß man sich nicht wundern, daß der Feind Erfolge hat.

(Aus Sicht MfS: Mocambique und Angola gefährliche Lage, Mocambique proimperialistische Kräfte immer stärkeren Einfluß, weitgehend offenes Auftreten für enge Zusammenarbeit mit Imperialismus und "Abwendung vom Sozialismus", Aufgabe prinzipieller politischer Positionen (dazu gehört auch die Anerkennung der Westberlinklausel).

Imperialistische Kräfte sehen objektive Möglichkeiten, Mocambique auf ihre Seite zu ziehen und davon ausgehend "Sogwirkung" auf Angola zu erreichen. Schrittweise Situation schaffen, die sozialistischen Staaten Möglichkeiten der Einflußnahme nimmt.

Pläne/Aktivitäten seitens sozialistischer Staaten zur Verhinderung einer solchen Entwicklung?

Informierung über neuen Kompromißvorschlag Angolas - Beratung mit angolanischem Minister.)

Vereinbarung eines Waffenstillstandes: VR Angola, RSA und SWAPO. Rückzug der RSA-Truppen aus Namibia bis auf ein symbolisches Kontingent von 1.000 Mann.

Rückzug der kubanischen Einheiten in Angola bis zum 15. Breitengrad.

Er denkt, daß dies eine gute Variante wäre und sie dann die UNITA erfolgreich bekämpfen könnten.

Einschätzung weiterer Entwicklung im Süden Afrikas - Simbabwe, Namibia/SWAPO und ANC - Afrikanischer National-Congreß/Befreiungsorganisation Südafrika.)

Hinweis auf Uneinigkeit in Führung der VDRJ, aber auch auf kompliziert Situation in Äthiopien und Nikaragua.

Vorstellungen des KfS zu weiterer Hilfe für PLO, besonders PLO-Führung unter Leitung Arafats, zu weiteren Entwicklung Libanon.

(Hinweis: Lindsextremistische Palästinenser (Anarchisten) betrachten als hauptsächliche Kampfform "Kommandounternehmen" in Westeuropa (Terrorakte). Sollen intensiviert werden. - Gefahren!)

Gefahren aus Haltung Ghaddafis.

Entweder ist er ein Agent oder ein Verrückter. Er ist für einen Krieg USA - SU, einen III. Weltkrieg.

6. Zur China-Problematik entsprechen Haltung, Pläne und Maßnahmen des MfS der auf der Moskauer Beratung abgestimmten Linie.

MfS beachtet ebenfalls weiter forcierte feindliche Haltung und Politik der Führung Chinas gegen UdSSR, Verfestigung der anti-sowjetischen Positionen, engeres Zusammenwirken der chinesischen Führer mit aggressiven Kreisen des Imperialismus.

Stellen fest: auch Differenzierungspolitik Chinas gegenüber sozialistischen Staaten ist gegen UdSSR, gegen Einheit/Geschlossenheit der sozialistischen Gemeinschaft gerichtet.

(Zum Beispiel: Bei Aufnahme Tätigkeit neuen Botschafters der DDR in Peking von chinesischer Seite Erklärung, an schrittweiser Entwicklung der Beziehungen zur DDR interessiert zu sein. Auf konkrete Forderungen der DDR - Grundfrage sei Verbesserung der Beziehungen mit UdSSR - ausweichendes Taktieren und Diskriminierung der UdSSR.

DDR: Prinzipielle Position dazu.)

Fragestellungen:

- Gibt es im Zusammenhang mit Protest der UdSSR, dazu gefaßtem Beschluß der SED-Führung sowie nach Treffen Genossen Breshnew und Honecker (Krim) und bisherigen Erkenntnissen zum XII. Parteitag der KP Chinas aus Sicht des KfS neue Überlegungen hinsichtlich Vorgehen Staatssicherheitsorgane betreffs Chinas und entsprechende Schlußfolgerungen für politisch-operative Arbeit?

(Vom MfS in Information Nr. 433/82 vom 12. 8. 1982 erfolgte Einschätzung zur Außen- und Innenpolitik der VR China vor XII. Parteitag der KPCh ist zwischenzeitlich vom KfS als bedeutsam und mit eigenen Erkenntnissen voll übereinstimmend eingeschätzt worden.)

Nach neuesten Informationen interne Konsultationen zwischen UdSSR - VR China auf Ebene Stellvertretende Außenminister vereinbart.

Unterstreicht nur Notwendigkeit, auf hoher Ebene erforderliche Abstimmung zum Vorgehen gegen VR China zu gewährleisten, um einheitliches, richtiges Handeln zu sichern, damit auch nachteilige Wirkungen/Reaktionen zu vermeiden.

Dieser Schritt wird sehr unterschiedlich aufgefaßt. Er ruft illusionäre Vorstellungen hervor. Wir nehmen dies sehr ernst. Als Tschekisten haben wir auch eine klare Auffassung dazu.

- Wie sieht KfS in diesem Zusammenhang Perspektiven der Entwicklung in Indochina, besonders zur Lage in der SRV?

7. Zur Entwicklung in der BRD, besonders zu Perspektiven der gegenwärtigen Regierungskoalition

Aus unserer Sicht einzuschätzen:

- Labilität der Koalition nimmt zu.
- Beziehungen zwischen SPD und FDP verschlechtern sich rapide.
- Immer schwieriger, Differenzen/Meinungsverschiedenheiten zu beseitigen.
- Rechte FDP-Führungskreise um Genscher tendieren stark zur CDU/CSU, Gefahr des Auseinanderbrechens jetziger Regierung durch Koalitionswechsel der FDP erheblich gewachsen. Differenzen in FDP zugenommen. Genscher würde Wechsel schon heute vollziehen, wenn Sicherheiten hinsichtlich Überspringen der 5 %-Klausel bei Wahlen und Sicherung seiner Position als Parteivorsitzender. Da diese Sicherheiten nicht gegeben, ständiges Lavieren; deshalb auch plötzliches Auseinanderbrechen der Koalition, z. B. im Zusammenhang mit Haushaltsdebatte, möglich.

Bedeutsam für entsprechende Auseinandersetzungen in FDP:

- . Landtagswahl Hessen, 26. 9. 1982,
- . FDP -Parteitag 5. - 7. 11. 1982
- . Haushaltsdebatte

In diesem Zusammenhang gibt es die unterschiedlichsten Auffassungen über die Zweckmäßigkeit und den Termin der Reise des Generalsekretärs in die BRD. Wischnewski hält einen baldigen Besuch für günstig. Wehner ist gegenteiliger Auffassung.

- SPD-Führung will Koalition mit FDP fortsetzen, verliert weitere Massenbasis und Wählerstimmen; Autoritätsverfall.

Will unbedingt Regierungspartei bleiben. Daher unter Umständen auch zu großer Koalition (mit CDU/CSU) sowie Allparteienregierung bereit.

Weitere große Schwierigkeit für SPD:

SPD-Führung erwartet neue Auseinandersetzungen in der Partei zur Frage der Raketenstationierung. Will Zuspitzung der Auseinandersetzungen auf SPD-Parteitag 1983 verhindern. Dazu verschiedene Überlegungen; z. B. Bahr für Moratorium bis 1984, dann Raketenstationierung zum zentralen Wahlkampfthema (Bundestagswahlen 1984).

- CDU/CSU strebt verstärkt Beseitigung jetziger Regierung an. In CDU/CSU Auseinandersetzungen um günstigsten Zeitpunkt, wahrscheinlich nach Bundestagswahlen 1984.

Aber auch Kurs auf Misstrauensvotum und vorgezogene Bundestagswahlen erkennbar, also Gefahr der Ablösung durch CDU/CSU schon vor 1984.

Bestimmte Rolle spielen auch persönliche Ambitionen mehrerer Kanzlerkandidaten der CDU/CSU.

- Starke Kräfte der Monopolbourgeoisie befürworten Regierungsübernahme durch CDU/CSU.

Andere Monopolkreise stützen nach wie vor SPD, da diese bessere Voraussetzungen, Gewerkschaften im Griff zu halten, soziale Konflikte abzuwürgen. Monopolkreise an Fortsetzung jetziger Linie Ostpolitik/Ost-West-Geschäfte/Osthandel interessiert.

Bildung CDU/CSU-Regierung hätte negative Auswirkungen auf Gesamtlage in Europa, besonders auf Beziehungen BRD - DDR und andere sozialistische Staaten. Zu erwarten wäre stärkere Anpassung an Konfrontationsstrategie der USA, an Wirtschaftskrieg, Embargomaßnahmen usw.

DDR ist - Verweis auf Krim-Treffen - interessiert am Fortbestand jetziger Regierung in Bonn, und sie handelt entsprechend.

Darauf auch bestimmte politisch-operative Maßnahmen des MfS gerichtet, vor allem unter Gesichtspunkt der Förderung des Differenzierungsprozesses in Bonner Parteien,

- zur Entlarvung und Zurückdrängung reaktionärer Kräfte und ihrer Politik (Rechtskräfte in CDU/CSU und FDP),
- zur Unterstützung realistischerer Kräfte (besonders in SPD) und zur Erhaltung ihrer Positionen, speziell in Fragen Frieden/Entspannung/Ost-West-Beziehungen.

Diese und weitere Maßnahmen als Beiträge zur Verhinderung einer Regierungsübernahme durch CDU/CSU.

Nochmals zum Treffen des Generalsekretärs mit Schmidt. Es gibt noch keine endgültige Entscheidung.

Für uns wäre Eure Meinung als Tschekisten wichtig.

Zu grundsätzlichen Erfordernissen/Aufgaben zur zuverlässigen Gewährleistung der staatlichen Sicherheit der sozialistischen Länder, ihrer inneren Stabilität, Sicherheit und Ordnung

1. Beitrag zur Wahrung und Festigung Einheit und Geschlossenheit der sozialistischen Gemeinschaft, Gewährleistung Sicherheit und Stabilität unter allen Bedingungen der Klassenauseinandersetzung ist und bleibt Schwerpunkt der Arbeit des MfS. Angesichts Konfrontationskurs Notwendigkeit nachdrücklich betonen, gemeinsame Verantwortung aller Bruderorgane für Schutz, Sicherheit des Sozialismus insgesamt und jedes einzelnen sozialistischen Landes erhöhen. Notwendigkeit, Klarheit und richtige Einstellung bei allen Bruderorganen,
 - worin besteht wachsende Rolle der Sicherheitsorgane, und wie ist ihr zu entsprechen,
 - was gemeinsam tun, um Gefahren rechtzeitiger, vorbeugend zu begegnen (Polen hat dies schon 20 Jahre vorher gewußt), um durch gemeinsames Handeln solche Entwicklungen in unseren Ländern auszuschließen.

Ich gehe von der Strategie der Sowjetunion aus und die verlangt von mir ein solches Herangehen.

Dies ist keine Einmischung oder Überheblichkeit. Ich stelle dies nur analytisch fest.

2. Notwendig ist bessere Verständigung über grundsätzliche Angriffsrichtungen/Vorgehensweisen des Imperialismus gegen Sozialismus. Jedes Bruderorgan verfügt über Erkenntnisse des gegnerischen Vorgehens gegen das jeweilige Land, aber Zusammenführung dieser Erkenntnisse entspricht noch nicht den Erfordernissen, um zu erreichen:

- Gesamteinschätzung des strategischen Planes des Imperialismus und umfassende Einschätzung der gesamten Klassenkampfsituation,
- Analyse der Kräfte, die vom Imperialismus in Kampf einbezogen werden, ihrer Mittel und Methoden, besonders der "Ansatzpunkte" in den sozialistischen Staaten selbst.
(Hinweis: Völlige Übereinstimmung Papst - Reagan-Administration in Grundfragen des Kampfes gegen sozialistische Gemeinschaft),

Gen. Fedortschuk: Die Polen haben die Zustimmung zur Reise des Papstes gegeben. Wahrscheinlich für August nächsten Jahres.

Gen. Mielke: Die Frage besteht darin: Daß man weiß, daß der Papst kommt, wirkt ideologisch. Dies ist sehr gefährlich. Damit machen sie selbst die Kampagne für die USA und die ideologische Diversion.

- Festlegung/Vereinbarung entsprechender, konkret abgestimmter, einheitlicher politisch-operativer Aufgaben aller Bruderorgane (z. Z. zu wenig Festlegungen konsequent durchzusetzender Maßnahmen, gemeinsamen "Dranbleiben" an Realisierung und Veränderung der Lage).

Sehen Notwendigkeit verstärkter gemeinsamer Anstrengungen aller Bruderorgane

- zur weiteren Qualifizierung der politisch-operativen Arbeit,

BStU
000027

- zur Erhöhung der Wirkung der konsequenten offensiven Bekämpfung der Feinde und der vorbeugenden Arbeit.

Offenkundig notwendig, gangbare Wege zu finden (gilt ebenso für Parteien, Regierungen, das Instrumentarium des Warschauer Vertrages), um beweglicher, flexibler, operativer zu reagieren und besser abzustimmen (Gegner - NATO/EG - oft schneller und geschlossener).

Knüpfen dabei große Erwartungen an Tagung des Politisch Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages Ende 1982 und vorausgehende Beratung der Außenminister. Sollte auch zu entsprechenden Schlußfolgerungen der Sicherheitsorgane unserer Länder führen.

Frage:

Welche Vorstellungen/Auffassungen bestehen seitens des KfS zu diesen Problemen?

3. Wesentliche höhere Anforderungen, die einheitliches Handeln der Bruderorgane erforderlich machen, ergeben sich - aus Sicht Erkenntnisse/Erfahrungen des MfS - aufgrund der engeren Verknüpfung der ideologischen Diversion mit Gesamtvorgehen des Imperialismus.

(Gegner setzt dafür zunehmend Kräfte und Mittel ein.)

Erkenntnisse bestätigen:

In Konfrontationsstrategie spielen ideologische Angriffe, ideologische Diversion immer bedeutendere Rolle: Wurden äußerst intensiviert. Sind und bleiben ein Hauptbestandteil des Gesamtvorgehens gegen Sozialismus, Grundlage für weitere zahlreiche Feindaktivitäten und subversive Angriffe/Umtriebe auf allen Gebieten.

Ideologische Angriffe/ideologische Diversion gegen alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens in sozialistischen Staaten gerichtet - zur Schwächung/Destabilisierung des Sozialismus, zur Untergrabung Vertrauensverhältnis Partei - Volk, zur ideologischen Zersetzung (besonders Eindringen in Arbeiterklasse), zur Schaffung "innerer Opposition" und Inspirierung politischer Untergrundtätigkeit, zur Auslösung innerer Konfliktsituationen, Spannungen und Unruhen, zur Bereitung des Bodens für konterrevolutionäre Tätigkeit.

Bekämpfung der verstärkten ideologischen Diversion - als wesentliche Aufgabe für Gewährleistung Stabilität/Sicherheit.

Notwendig erscheint, systematisch eine Klärung herbeizuführen, wie ein zielgerichtetes einheitliches Vorgehen (oder arbeitsteilig) gegen die wichtigsten Zentren und Kräfte der ideologischen Diversion unter Nutzung der Möglichkeiten aller Bruderorgane erreicht werden kann.

Jetzt bestehende Vereinbarungen (bilateral) zwischen Dienstbereichen einzelner Bruderorgane reichen noch nicht aus.

Einheitliches Handeln müßte sich stärker beziehen auf

- Erkennen und Entlarven gegnerischer Ziele/Aktivitäten
- Erhöhung Wirksamkeit der vorbeugenden Arbeit - mit Partei- und jeweils zuständigen staatlichen Organen abgestimmtes Vorgehen,
- konsequente Bekämpfung gegnerischer Stützpunkte, dabei Anwendung differenzierter Maßnahmen von gezielter Beeinflussung und Zersetzung/Verunsicherung bis zur strafrechtlichen Verfolgung.

Hinweis

DDR verhindert in breitem Maße Einreise und damit eine Möglichkeit des Wirksamwerdens von Vertretern feindlicher Zentren. Aber in andere sozialistische Länder können sie ungehindert einreisen und wirksam werden. Hinzu kommen große Anstrengungen zur vorbeugenden Verhinderung negativer Auswirkungen des sog. Polit-Tourismus/der Versuche, "Einheit der Nation" zu demonstrieren.

Hauptanliegen: Es darf nirgendwo mehr Einbrüche des Feindes (von außen und im Innern) geben.

Bisherige multilaterale Beratungen der Bruderorgane und bilaterale Abstimmungen bedeutsam und wertvoll. Ist aber auch erkennbar (Verweis auf VR Polen, evtl. auch Ungarn und CSSR):

- Diskrepanz zwischen Erkennen der Gefahren und Wirksamkeit der Bekämpfung,
- Unterschiedliche Maßstäbe und unterschiedliches Herangehen,
- "Zulassung" von Entwicklungen, die zu ernststen Gefahren für den Sozialismus führen und Durchsetzung unserer Politik erheblich beeinträchtigen.

Inspirierung/Organisierung einer sog. inneren Opposition und politischer Untergrundtätigkeit/Aktivierung feindlich-negativer Kräfte zu staatsfeindlichen Handlungen (dabei MfS besonders konfrontiert mit rechtswidrigen Übersiedlungersuchen/ungesetzlichem Verlassen).

(Information - einige statistische Angaben - über Entwicklung Festnahmen/Ermittlungsverfahren durch MfS, Verhinderung ungesetzliches Verlassen der DDR)

(Übergabe der Information über revisionistische, antisozialistische, besonders antisowjetische Auffassungen intellektueller Kreise der CSSR und deren Vorstellungen zur Veränderung der Machtverhältnisse in den sozialistischen Staaten)

Geprägt vom Haß gegen realen Sozialismus, besonders UdSSR, Vorstellungen - im Untergrund - entwickelt zur

Ideologischen Vorbereitung konterrevolutionärer Veränderungen in sozialistischen Staaten.

Antileninistische Konzeptionen zur Rolle des Staates, der Partei, zur Volkswirtschaft unter Deckmantel

- der "Erneuerung des Sozialismus" (Wie VR Polen),
- der "Demokratisierung des Sozialismus" (sog. demokratischer Sozialismus nach Vorbild revisionistischer Konzepte von 1968 in CSSR),
- "neuer Sozialismus-Modelle".

Dabei handelt es sich nicht schlechthin um Auffassungen negativer Kräfte in CSSR. Die hier zum Ausdruck kommenden antisozialistischen Ziele sind in das gesamtstrategische Vorgehen des Imperialismus gegen den Sozialismus einzuordnen.

Also auch dabei Bestrebungen nach Internationalisierung des Kampfes, nach Sammlung und Zusammenschluß feindlicher Kräfte.

Erwähnte feindliche Kräfte in CSSR unterhalten Kontakte zu Gleichgesinnten in anderen sozialistischen Ländern (stützen sich auch auf Intellektuelle in UdSSR: Mitarbeiter am Institut für Internationale Beziehungen, Institut für Internationale Politik und Wirtschaft, USA-Institut).

Erhoffen von ihnen Aktivitäten und Wirkungen.

Gen. Fedortschuk: 7 Mitarbeiter, sog. "neue Sozialisten" aus diesem Institut wurden festgenommen.

Gen. Mielke: Dies bestätigt, daß ich Recht hatte. Dies ist wichtig für mich. Daraus ziehe ich Schlußfolgerungen.

4. Aus gegnerischem Vorgehen auf ideologischem Gebiet und unseren Erfahrungen ergeben sich Fragen/Probleme, besonders dahingehend:

- Welche Möglichkeiten bestehen bzw. müßten geschaffen werden- gemeinschaftlich durch alle bzw. das jeweilige Bruderorgan -, um wirksamer auf Angriffe und Gefahren zu reagieren, besonders wenn erkennbar wird, daß der Gegner in einem Bruderland bestimmte Einwirkungsmöglichkeiten erhält, sich bestimmte Gefahrensituationen entwickeln?
 - Wie reagieren, wenn bestimmte Parteien und Sicherheitsorgane politisch/sicherheitspolitisch ungenügende Maßnahmen gegen ideologische Diversion und andere subversive Angriffe treffen/negative Entwicklungen zulassen?
 - Wie erreichen, daß Parteien/Regierungen wirksamer den Kampf gegen ideologische Diversion organisieren, daß Feinde in allen sozialistischen Ländern einheitlich auch als Feinde behandelt werden?
- Dabei beachten: große Bedeutung dieses Kampfes als gesamtgesellschaftliches Anliegen.

5. Zunehmende Anforderungen ergeben sich angesichts wachsender Friedensbewegung/Antikriegsbewegung (berührt vielfältige Gebiete und Aufgaben).

Notwendig:

- Wirksame Förderung/Unterstützung Friedensbewegung in europäischen kapitalistischen Ländern durch politische und offensive, aktive operative Maßnahmen.
Vorschlag: Bruderorgane sollten, unter Federführung des KfS, arbeitsteilig stärker wirksam werden.
In diesem Sinne auch inoffizielle Möglichkeiten für Einflußnahme auf westliche politische Führungskreise, Parteien, Organisationen, Intellektuelle, Journalisten, Humanisten, Pazifisten, Umweltschützer nutzen - dazu alle Bruderorgane Beitrag leisten.
Diese Aufgabe hat Gen. L. I. Breshnew gestellt.

Gen. Fedortschuk: Richtig.

Gen. Mielke:

- Rechtzeitiges Erkennen und Vereiteln der Absicht der NATO-Führung, ihre Auffassungen/Positionen zu Fragen der Rüstungskontrolle und Abrüstung in den sozialistischen Ländern zu popularisieren, d. h. mit ihrer Friedens- und Abrüstungsdemagogie ideologische Wirkungen in Bevölkerung zu erzielen und sie zur Grundlage des Wirkens antisozialistischer, oppositioneller Kräfte zu nehmen.
- Konsequente Unterbindung vielfältiger Bestrebungen, westliche Friedensbewegungen zum Kampf gegen sozialistische Länder umzufunktionieren, besonders zum Kampf gegen UdSSR zu mißbrauchen.

Neben Versuchen der Spaltung der Friedensbewegung in westlichen Ländern besonder Diffamierung als "verlängerter Arm Moskaus". Bestreben, Kommunisten aus Friedensbewegung hinauszudrängen (DKP, SEW).

Diese Bestrebungen waren auch mit kennzeichnend dafür, daß auf dem Katholikentag in Düsseldorf - dessen Höhepunkt eine Friedensdemonstration von 50 Tausend Teilnehmern war - Schmidt, Kohl und Bischof Höffner auftraten. Versuchen, Friedensbestrebungen aufzufangen, zu manipulieren, sich selbst an die "Spitze" zu stellen, ihre Richtung aufzudrängen.

Absicht, Friedensbewegung eine antisozialistische Stoßrichtung zu geben (gegen UdSSR, ihre Friedenspolitik und -initiativen).
- Desorientierung und Manipulierung der Friedensorganisationen, -gruppen, -initiativen.

In diesem Zusammenhang auch Bestrebungen zur Schaffung einer "blockübergreifenden" Friedensbewegung sehen, die gegen sozialistische Staaten wirken soll.)

Besonders beachtenswert: sog. staatlich unabhängige Friedensbewegung in sozialistischen Staaten zu initiieren, die gegen Politik der Partei- und Staatsführung auftritt (als Sammelbecken "oppositioneller" Kräfte).

Erforderlich: Einstellen der Sicherheitsorgane auf solche antisozialistischen Absichten.

Alle Bruderorgane müssen - differenziert, abgestimmt - ihre Möglichkeiten nutzen;

Bei uns ist dies sehr gefährlich. Unter dem Deckmantel der Friedensbewegung versucht der Feind sich zu sammeln.

Organisationen, die unter Deckmantel "Frieden" gegen Sozialismus wirken (im Sinne innere Opposition/politische Untergrundtätigkeit, Schwächung Verteidigungsfähigkeit, demonstrative Aktivitäten, Diskreditierung Friedenspolitik der sozialistischen Länder) wie Feindzentren/-organisationen bearbeiten, ohne Gegner politische Vorwände zu liefern.

- Zusammenführung von Erkenntnissen aller Bruderorgane über solche gegnerische Organisationen und Kräfte, besonders auch über Ausnutzung, Steuerung und Inspirierung solcher Kräfte durch Geheimdienste; einheitliche Linie aller Bruderorgane zur Entlarvung derartiger Bestrebungen/Aktivitäten.

In diesem Zusammenhang steht Frage, wie gegenüber solchen Zentren und Organisationen zu verhalten, die wir eindeutig als wichtige Zentren der politisch-ideologischen Diversion betrachten und bearbeiten, die unter Deckmantel von "Frieden" mit solchen und anderen Aktivitäten gegen Sozialismus wirksam werden.

Zum Beispiel: MfS viele Erkenntnisse über Rolle Friedrich-Ebert-Stiftung als bedeutsames Zentrum der politisch-ideologischen Diversion, Kampfes gegen Sozialismus.

Einladung der Friedrich-Ebert-Stiftung an KPdSU zur Teilnahme an einem Kolloquium im Oktober in BRD soll wahrgenommen werden (Gen. Sagladin, Gen. Falin und ein General?)

Verstehen das Bemühen der KPdSU um Stärkung Friedensbewegung, entsprechender Kräfte der Sozialistischen Internationale und SPD (Brandt, Bahr), Notwendigkeit weiterer Differenzierung der Kräfte;

Im Kampf um den Frieden muß man auch mit dem Teufel zusammenarbeiten, aber dennoch muß gesichert werden, daß Friedrich-Ebert-Stiftung als Zentrum des Feindes weiter bearbeitet wird, ihr kein Spielraum gegen sozialistische Staaten gewährt wird.

In diesem Zusammenhang für politisches Reagieren und operative Arbeit weiter bedeutsam:

Feindliche Bestrebungen zur Entfaltung sog. unabhängiger ökologischer Bewegungen/Umweltschutzproblematik sowie Verbindung mit nationalistischen und neutralistischen Bestrebungen.

(Gegnerische Orientierung auf Möglichkeiten kirchlicher Institutionen und Umweltschutzproblematik als sog. Freiräume.)

Von allen sozialistischen Staaten und Bruderorganen müßte zu solchen Fragen einheitliche Position erreicht werden, da sonst ständig wachsende Gefahren, daß Gegner über diesen Weg bei uns wirksam wird (siehe geplante Seminare der Friedrich-Ebert-Stiftung in und mit Ungarn).

Dann darf man sich nicht wundern, wenn eine Lage eintritt, die für uns negativ ist.

Besondere Bedeutung: Kampf gegen alle Versuche zur Schaffung einer "staatlich unabhängigen Friedensbewegung" in sozialistischen Ländern. Derzeit vor allem auf die DDR konzentriert, aber auch schon Ungarn, CSSR, VR Polen spürbar (Frage nach evtl. Anzeichen in UdSSR).

Gen. Fedortschuk:

Es gab in der UdSSR einen solchen Fall.

Gen. Mielke:

Ich kann mit Recht sagen, daß wir richtig einschätzen.
Aus der Analyse unserer Arbeit zur politisch-ideologischen Diversion geht dies klar hervor.

Nach Mitteilung des KfS wurde entsprechende Einschätzung über Pläne/Aktivitäten der Friedrich-Ebert-Stiftung auch an das Politbüro der KPdSU weitergeleitet.

Insgesamt dabei für Bruderorgane wichtig:

- Offensiver reagieren und entlarven (in diesem Sinne auch von einheitlichen Auffassungen ausgehendes Vorgehen der Partei- und Staatsorgane erforderlich).
- In einzelnen Ländern entsprechend der Situation zwar differenziertes Handeln erforderlich, aber zu Grundfragen, z. B. Bestreben nach "Internationalisierung", Abstimmung und weitgehend einheitliches Handeln erforderlich.

Zu geplanten Aktivitäten solcher Kräfte aus imperialistischen Ländern, die unter Deckmantel "Frieden" in sozialistischen Staaten feindlich aufzutreten beabsichtigen, sollte vorherige Abstimmung zwischen zuständigen Parteiorganen erfolgen, um einheitlichen Standpunkt durchzusetzen und bestimmte unterschiedliche Reaktionen zu vermeiden (z. B. skandinavische "Friedensmarschierer", Erkenntnisse des KfS zu Aufenthalt in UdSSR?). Dabei sowohl politische als auch sicherheitspolitische Gesichtspunkte beachten.

Wenn das Vorgehen nicht abgestimmt ist, vergiftet dies die Beziehungen. Nicht bei uns, aber bei anderen Funktionären, bei anderen Apparaten, die die Lage nicht wie wir als Tschekisten sehen.

6. Konsequente Unterbindung des Mißbrauchs kirchlicher Einrichtungen und Möglichkeiten

- Rechtzeitig Abstimmung von Maßnahmen bei bedeutsamen internationalen kirchlichen Veranstaltungen bzw. bei solchen mit internationaler Beteiligung (z. B. Interkirchlicher Friedensrat/ Holland - will besonders in Dresden wirksam werden; anlässlich Lutherjahr in der DDR Reihe von örtlichen Großveranstaltungen (mit Teilnehmerzahlen zwischen 10 - 100 T Personen), bisher Anmeldung von über 500 Reisegruppen (ca. 30 T Personen) aus nichtsozialistischem Ausland, insbesondere USA und BRD.

Durch Koordinierung und Abstimmung mehr Einfluß nehmen, daß auch in der absoluten Spitze abgestimmt wird und eine einheitliche Linie festgelegt wird.

Wir bekamen gute Einschätzungen unserer Informationen, aber dann wird ganz anders gehandelt. Dies ist auch wichtig für die Mitarbeiter. Sie müssen spüren, daß ihre Arbeitsergebnisse ernst genommen werden.

7. Sind konfrontiert mit verstärkten gegnerischen Bestrebungen, oppositionelle Kräfte im Bereich Kunst/Kultur - die teils offen, teils verschleiert politisch-negative bis feindliche Positionen vertreten - als Symbolfiguren aufzubauen und unter den "Schutz der internationalen Öffentlichkeit" zu stellen. Dieses Vorgehen wird in sozialistischen Ländern nicht immer richtig erkannt.

(Veröffentlichung in "Inostrannaja Literatura" Nr. 7/82:
 "Unsere Gäste: Christa Wolf und Gerhard Wolf",
 Beitrag von Pawel Toper, Moskau, in DDR-Wochenzeitung
 "Freie Welt": "Zum 70. Geburtstag Erwin Strittmatters
 - In der Sprache Tolstojs".)

Ich kann alles verstehen, daß so etwas vorkommen kann. Aber!

Notwendig ist einheitliche Linie, bezogen auf Vorgehen gegen solche Kräfte aus Bereich Kunst/Kultur,

die nicht auf sozialistischen Positionen stehen, teilweise im gegnerischen, feindlich-negativen Sinne wirksam zu werden versuchen,

die im kapitalistischen Ausland, besonders BRD, in diesem Sinne auftreten und entsprechend herausgestellt/hochgejubelt werden, weil ihre Haltung bewußt oder unbewußt dem Gegner dient.

Weiter notwendig, stärkere Koordinierung, bezogen auf bedeutsame internationale Kongresse, zu gewährleisten mit der Zielsetzung, einheitliches politisches Auftreten zu erreichen und gegnerische Bestrebungen zur Ausnutzung gegen sozialistische Staaten, besonders UdSSR, wirksamer zu durchkreuzen, das Auftreten von Personen aus unseren Ländern, die nicht auf klaren politischen Positionen stehen, zu unterbinden.

Sage dies deshalb, weil uns hervorragende Professoren informieren, daß sie nicht verstehen, daß der sowjetische und der DDR-Vertreter eine unterschiedliche Linie fahren.

(Gilt besonders für Personen aus gesellschaftspolitischen Bereichen.)

Deshalb zwischen zuständigen Dienstseinheiten ständigen Austausch über Vorbereitung auf solche Kongresse, Symposien u. a. sichern; gemeinsame Überlegungen/Vorschläge zu evtl. notwendigen und möglichen Maßnahmen.

Damit auch Grundlagen für Abstimmung der darauf auszurichtenden Politik unserer Parteien und Staaten, der Einflußnahme darauf schaffen.

Wenn wir nicht Einfluß nehmen auf diesem Gebiet, hat der Feind den Erfolg errungen.

(Beispiel: UdSSR - Ungarn- CSSR, Haltung der KP Österreichs dazu, Lage daraus für DDR)

Sehen auch Erfordernis, uns bei Sicherungsarbeit auf zunehmende Kommerzialisierung des Sports und damit verbundene gegnerische Versuche des Einwirkens auf Sportler sozialistischer Länder einzustellen und entsprechenden gegnerischen Bestrebungen auch sportpolitisch einheitlichen Standpunkt entgegensetzen (z. B. Inhaftierung Fußballer/Diskuswerfer).

Rechtzeitige Koordinierung auf Olympiade 1984.

Zunehmende Kommerzialisierung - siehe jüngsten Beschluß der Internationalen Leichtathletik-Föderation, offizielle Gestattung von Startgeldern/Tagesspesen, 50 Dollar (Notiz "Welt am Sonntag" vom 5. 9. 82) - zielt auf weitere Aufweichung/Zersetzung unseres Lagers, politisch negative Wirkungen auf Einheit/Geschlossenheit und einzelnen Sportler der sozialistischen Staaten.

DDR aus politischen, sportlichen und finanziellen Gründen dagegen - was auch Gegenstand der Beratungen der Gen.

Pawlow und Ewald -, aber wie werden nun die sozialistischen Staaten zu einer einheitlichen Position und zur geschlossenen Abwehr kommen, wird es nicht doch wieder abweichende Verhaltensweisen/Beschlüsse geben, die sich zum Schaden für den sozialistischen Sport und die Einheit der sozialistischen Staaten auswirken?

Wie soll das verhindert werden, letztlich steht DDR wieder allein da?

Ich sage dies alles, um mich selbst zu überprüfen. Sind meine Auffassungen richtig? Wollte keine Lektion halten, sondern einige Probleme stellen, so wie ich sie sehe.

Zu Problemen der stärkeren Konzentration auf bestimmte Personenkategorien im Interesse der Bekämpfung imperialistischer Geheimdienste

Zwischen MfS und KfS und entsprechenden Dienstbereichen unserer beiden Organe besteht hinsichtlich Einschätzung der Angriffsrichtungen, taktischer Varianten, Mittel und Methoden der Geheimdienste und hinsichtlich der Erfordernisse zu ihrer Bekämpfung Übereinstimmung.

Ausgehend davon, daß Geheimdienste sich zunehmend sog. legaler Basen und sogar krimineller Verbrecher bedienen, wird als notwendig erachtet, daß Erkenntnisse aller Bruderorgane noch besser zusammenfließen und für weitere operative Bearbeitung nutzbar gemacht werden.

1. Fast alle sozialistischen Staaten sind mit geheimdienstlichen Aktivitäten konfrontiert, die von Personalen diplomatischer Vertretungen und von Korrespondenten nichtsozialistischer und anderer operativ interessierender Staaten entwickelt werden. Über sie laufen z. T. auch Pückverbindungen ehem. Bürger unserer Staaten, besonders auch Emigranten, zu feindlich-negativen Personen in unseren Ländern. Auf solche Kräfte/Verbindungen muß operativ wirksamer reagiert werden.

Die Bekämpfung der imperialistischen Geheimdienste ist das Gebiet, wo die größte Übereinstimmung besteht.

2. Bei Akkreditierung von Korrespondenten sollte in bestimmten Fällen einheitliches Vorgehen/Abstimmung gewährleistet werden (einschließlich Einflußnahme auf für Akkreditierung jeweils zuständiges Organ).
3. Stärkere Beachtung der Bekämpfung bandenmäßig organisierter und im internationalen Maßstab betriebener schwerer Verbrechen der allgemeinen Kriminalität - z.B. Kunst- und Antiquitäten-schmuggel, Rauschgifthandel-/schmuggel, Warenverschiebungen. Bekannt ist, daß an derartigen Verbrechen beteiligte Personenkreise (u.a. Emigranten und deren Rückverbindungen) im Blickfeld imperialistischer Geheimdienste stehen, oft auch für nachrichtendienstliche und andere subversive Aktivitäten eingesetzt werden.

Wirksamkeit der Bekämpfung der o. g. Verbrechen bedeutsam für Gewährleistung Sicherheit/Ordnung, für Einhaltung der Rechtsordnung insgesamt. Gegner verfolgt alle diesbezüglichen Vorgänge und Erscheinungen in unseren Ländern aufmerksam, nutzt alle ihm sich damit bietenden Möglichkeiten.

4. Aus all dem resultiert Notwendigkeit zu prüfen, drei weitere Personenkategorien zur Erfassung operativ bedeutsamer Informationen zu Personen im "System der vereinigten Erfassung von Informationen über den Gegner" (SOUD) aufzunehmen, und zwar (nur Stichworte)

erstens Angehörige diplomatischer Vertretungen, akkreditierte und Reisekorrespondenten;

zweitens Mitglieder internationaler Schmugglerbanden, die direkt gegen die sozialistischen Staaten tätig sind;
und darüber hinaus

drittens Vertreter wirtschaftlicher Einrichtungen, die in internationalen Handelszentren der sozialistischen Staaten akkreditiert sind, sowie Mitarbeiter staatlicher, wirtschaftlicher oder anderer Einrichtungen, die ökonomische Störtätigkeit gegen sozialistische Staaten betreiben.

Zur Aufnahme dieser Personenkategorien in das System wird auf offiziellem Weg noch ein entsprechender konkreter Vorschlag unterbreitet.

Einige wesentliche Probleme der Sicherung der volkswirtschaftlichen
Entwicklung

(Verweisen auf vom MfS dem KfS und anderen Bruderorganen -
datiert 23. Juli 1982 - Übergebene

- "Einschätzung über westliche Vorstellungen zur ökonomischen
Feindseligkeit gegen die sozialistischen Staaten".)

Erkenntnisse verdeutlichen Notwendigkeit der weiteren Verstärkung
der tschekistischen Arbeit zur Sicherung Volkswirtschaft jedes
Landes und RGW-Zusammenarbeit/Kooperation.

Sehen dabei: alle sozialistischen Länder haben bestimmte Probleme.
Notwendig: Abstimmung und koordiniertes Vorgehen/Zusammenwirken
der Bruderorgane bei Abwehr der USA-Embargopolitik gegen UdSSR
und RGW-Länder. Erhöhung ihres Beitrages zur erfolgreichen
Erfüllung der Beschlüsse/Volkswirtschaftspläne und Abwehr der
gegnerischen Bestrebungen.

Unbedingt erforderlich/erreichen: Systematischer, zielstrebiges
Austausch von Erkenntnissen/Erfahrungen, welche sog. Schwachstellen/
Ansatzpunkte der Gegner in unseren Ländern sieht oder zu schaffen
versucht, die er ausnutzen will, wie er dabei vorgeht.

Schwerpunkte für Arbeit des MfS, die u. E. auch Arbeit anderer Bruderorgane mitbestimmen müßten, sind:

Aufklärung jener Faktoren, durch die - oft subjektiv bedingt - die Erfüllung Beschlüsse und Pläne gehemmt und gestört wird, und ihre Beseitigung im mit Partei, staatlichen und wirtschaftsleitenden Organen sowie gesellschaftlichen Kräften abgestimmten vorgehen.

Bezieht sich z. B. auf:

- Erreichen Ziele Export und Reduzierung Import,
- Effektiven Einsatz Investitionen,
- Einsparen Energie, Rohstoffe, Materialien,
- schnelles Umsetzen wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse/
Forschungsergebnisse,
- Erschließung Reserven,
- Gewährleistung der Versorgung.

Neben der Feindseligkeit stellen wir fest, daß eigene Funktionäre den Plan manipulieren.

Deshalb Weisung gegeben: Nicht erst zu melden, wenn der Plan nicht erfüllt wird, sondern vorbeugend tätig zu werden.

Verstärkung der Anstrengung aller Bruderorgane, um zu verhindern, daß Gegner unter Ausnutzung bestimmter Probleme/Unzufriedenheit Einbruch in Arbeiterklasse erreichen kann.

(Entscheidendes Problem: Steht die Arbeiterklasse fest und zuverlässig, kann nichts entscheidendes Negatives passieren.)

Imperialistische Geheimdienste "schätzen ein"/spekulieren, daß sich mit Verschlechterung der ökonomischen und sozialen Lage - kalkulieren hier Auswirkungen durch Erhöhung Verteidigungsausgaben ein - Einflußmöglichkeiten auf Arbeiterklasse in diesem Sinne erweitern würden.

6. MfS sieht in bilateralem Zusammenwirken ~~DDR - UdSSR~~ weiter als Schwerpunkt an:

- Weitere Profilierung der gemeinsamen Sicherung der Erweiterung und Vertiefung der Zusammenarbeit auf Gebieten Wissenschaft, Technik, Ökonomie (insbesondere Aufgabstellungen, die im Rahmen bestehender Abkommen gelöst werden; einschließlich neuer Komplexaufgaben, die konkret abgestimmt wurden und für deren Realisierung entsprechende Abkommen abgeschlossen bzw. vorbereitet wurden).

Hinweis: Auf Krim-Treffen wurde u. a. der große Wert über 100 konkreter Abkommen zur Spezialisierung/Kooperation hervorgehoben.

(Übergabe des Beschlusses des Politbüros vom 31. 8. 1982 zur Realisierung der Vorschläge des Krim-Treffens zur weiteren Vertiefung der Zusammenarbeit auf ökonomischem und wissenschaftlich-technischem Gebiet.)

- Konsequente Realisierung aller sicherheitspolitischen Aufgaben, um wirksam dazu beizutragen, daß die DDR-seitig übernommenen Verpflichtungen am Bau der Erdgastrasse konsequent erfüllt werden.
- Für MfS zuverlässige Sicherung des Verkehrswesens, darunter besonders der strategisch bedeutsamen Verkehrsverbindungen mit UdSSR, für die auch imperialistische Geheimdienste größtes Interesse bekunden, von großer Bedeutung.

MfS zur Beratung erforderlicher Maßnahmen der Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen zuständigen Dienst-einheiten bereit.

- Übergabe der

- Vorschläge des Ehrenvorsitzenden des Forschungsrates der DDR, Prof. Thießen, zur Vertiefung der Zusammenarbeit hinsichtlich weitere Veredelung und Nutzung chemischer Grundstoffe
- Materials zum Datenbanksystem "ADABAS"
(unmittelbare Übergabe würde durch Genossen Oberst Vogel an Leiter der Verwaltung T der I. HV des KfS, Genossen Generalmajor Saizew, erfolgen)

Spezifische Probleme der Zusammenarbeit MFS - KfS1. Zusammenarbeit auf Gebiet Paßkontrolltätigkeit/Sicherung ziviler Flugverkehr

- Im Interesse weiterer Erhöhung der Sicherheit im internationalen Flugverkehr und effektiverer Gestaltung Zusammenarbeit mit prüfen, Kommunikationsverbindungen zwischen Flughäfen Berlin-Schönefeld und Moskau-Scheremetjewo II weiter auszubauen (z. Z. nur Wtsch-Verbindung). Zweckmäßig: Einrichtung von Fernschreibverbindungen (wie sie von Berlin-Schönefeld mit Flughäfen VRB, UVR, CSSR und VRP bereits bestehen). Damit würde Nachrichtensystem aller am multilateralen System beteiligten Flughäfen geschlossen.

2. Zusammenarbeit Funkaufklärungsorgane MfS - KfS

- Elektronischer Kampf hat zugenommen und wird weiter zunehmen (geht u. a. aus NATO-Langzeitprogramm hervor). MfS viel zur Schaffung erforderlicher Potenzen getan; dabei durch KfS umfassende Hilfe und Unterstützung erhalten (großer persönlicher Anteil Genossen Generalmajor Tschowgan).
- Im Wissen um Kompliziertheit der Probleme des Einstellens auf neue gegnerische Übertragungsverfahren (technische Mittel dafür konnten bisher weder vom KfS noch vom MfS bereitgestellt werden) wird vorgeschlagen, durch Experten beider Organe (bilateral, in direktem Kontakt, nicht durch Apparat der Koordination der Spionagefunkabwehrorgane)

Langzeitprogramm für Entwicklung der Potenzen der elektronischen Kampfführung zu erarbeiten (Entwicklung und Produktion technischer Ausrüstung, koordinierter/abgestimmter Einsatz eigener Potenzen, Forschungs-, Entwicklungs- und Erprobungsvorhaben);

arbeitsteiliges Vorgehen konkret festzulegen;

Möglichkeiten und Potenzen anderer Organe (Armeen, Raumfahrt usw.) zur Unterstützung tschekistischer elektronischer Kampfführung prüfen und nutzen.

- Sollte Vorschlag Bildung einer entsprechenden Expertengruppe 1983 nicht realisierbar sein, sollten Möglichkeiten geprüft werden, beim KfS vorhandene Erkenntnisse bei Abschöpfung gegnerischer Satellitensysteme und entsprechende technische Mittel dem MfS zur Verfügung zu stellen (besonders für Frequenzen im Giga-Hz-Bereich).

Wesentlich dabei: Gegner plant Aufbau einer Satellitenverbindung BRD - Westberlin bis 1984/85.

3. Zusammenarbeit zur Nutzung eines Sprachchiffriergerätes

Vom Gegner beschafft: Gerät zur automatischen Chiffrierung von Gesprächen, die über mobile Funkanlagen geführt werden. Anliegen ist gemeinsame Nutzbarmachung (mit ersten Arbeiten wurde bereits begonnen).

Am zweckmäßigsten erscheint, zu prüfen, daß sowjetische Spezialisten in einer bereits im MfS arbeitenden Spezialistengruppe zur Schaffung von Voraussetzungen für die Nutzung des Gerätes mitarbeiten.

(Übergabe der Information zum Sprachchiffriergerät "VERICRYPT 1100")

3. Problemvorschlag

Nach Fertigstellung der geschützten Führungsstelle für Partei- und Staatsführung der DDR wäre äußerst wertvoll, vor Durchführung des Probetriebes und Übergabe des Objekts eine allseitige Einschätzung über realen Stand der Funktionstüchtigkeit, über Zweckmäßigkeit der Schutztechnik und andere installierte technische Systeme zu erhalten. Dazu wäre von großem Nutzen: Besuch sowjetischer Experten im Zeitraum Mitte Juni bis Ende August 1983.

Verständigung über Probleme anderer Bruderländer

1. VR Polen

Notwendigkeit der Schaffung besserer Voraussetzungen für ständige kollektive Einschätzung der Lage in VRP und Herausarbeitung von Konsequenzen für alle Bruderorgane.

Frage

Welche Erfordernisse sieht KfS in nächster Zeit in Richtung der weiteren Arbeit nach der VRP unter den jetzt veränderten Bedingungen (besonders: wie Einflußnahme sichern)? Evtl. Konsequenzen aus Treffen Breshnew - Jaruzelski.

Prüfung der Möglichkeiten besserer Abstimmung/Koordinierung zu Wünschen des polnischen Bruderorgans zur Unterstützung ihrer Tätigkeit.

2. Ungarische VR

Nach wie vor Gefahren aus ideologischer Einwirkung, dafür Reihe begünstigender Bedingungen.

Frage

Wie schätzt KfS Situation ein, wie müßte reagiert werden? Nochmals Verweis auf Beitritt Ungarns zu Interpol.

3. CSSR

Nach wie vor verstärkten ideologischen Angriffen ausgesetzt
Wesentliche gegnerische Zielsetzung: Wirksamkeit "Charta 77"
und auf ähnlichen Positionen stehender Elemente im Innern
der CSSR zu erhöhen (siehe auch bereits genannte Informa-
tion des MfS - Nr. 466/82 - über Ziele/Aktivitäten im Un-
tergrund der CSSR wirkender Kräfte).

Ebenfalls Fragestellung, wie KfS Situation einschätzt.

4. Sozialistische Republik Rumänien

Große innere Schwierigkeiten (besonders Zusammenbruch der
Wirtschaftspolitik, Versorgung); Zahlungsunfähigkeit und
verstärkte Einwirkung des Imperialismus.

Verstärkung der außenpolitischen Sonderpositionen (Kontakte
zu China, Israel, USA und andere westliche Länder).

Frage nach Auffassungen des KfS dazu.

Zur Klassenkampfsituation habe ich bei Gen. J. W. Andropow gesprochen. Wir nehmen Hunderte Ausländer fest. Also nicht nur unsere eigenen Bürger. Nicht wie die Polen. Alle anderen Fragen wurden schon unter 4 Augen besprochen.

Noch einmal herzlichen Dank für die Unterstützung.

Auch in der kurzen Zeit gespürt, daß der neue Vorsitzende ein offenes Herz und Verständnis für uns hat.

Nochmals Dank für alle Hilfe, die uns zuteil wird auf anderen Gebieten der Zusammenarbeit. Wenn der Gen. Vorsitzende Zeit hat, unsere Dokumente zu lesen, wird er feststellen, daß es wichtige Grundlagen zur Untermauerung unserer Gespräche sind.

Mit der Vertretung arbeiten wir gut zusammen. Auch mit der Militärabwehr. Sprechen die Probleme offen an. Ebenso habe ich eine wichtige Besprechung mit dem neuen Leiter der Politverwaltung der Truppen der GSSD durchgeführt im Geiste des proletarischen Internationalismus.

Nochmals Dank auch mit der Bitte, Grüße zu übermitteln an Gen. L. I. Breshnew, an die Genossen Tichonow, Ustinow, Gromyko und an J. W. Andropow.

Herzlichen Dank für die Einladung und daß ich die Möglichkeit hatte, alles zu sagen, was ich für richtig hielt. In den Hauptfragen gibt es überhaupt keine Meinungsverschiedenheiten.

Bin überzeugt, daß es Probleme dabei gibt, die weit über den Rahmen der Staatssicherheit hinausgehen, die wir aber als Staatssicherheit stellen müssen.

(Gen. Andropow hat dies bestätigt, daß wir den Kampf gegen solche Erscheinungen führen müssen.)

Herzlichen Dank für die außerordentlich herzliche Atmosphäre, die ich angetroffen habe, wie ich sie nicht anders kenne, so daß ich mich wie zu Hause fühle.

Wie bei meinen eigenen Kampfgefährten, nicht als Russen oder Deutsche, sondern als Kommunisten-Tschekisten.

Die Staatssicherheit der DDR wird alles tun, um die Aufgaben zu erfüllen. Ich bin überzeugt, daß ich nicht die letzte hochqualifizierte Einschätzung bekomme, wie in den letzten Tagen.

Gen. Fedortschuk: Vielen Dank für Ihre Ausführungen.

Es besteht völlige Übereinstimmung mit Ihrer Einschätzung zur internationalen Lage und zu den Schwierigkeiten, vor denen die sozialistischen Staaten stehen. Anders kann es auch nicht sein, da wir uns von den gleichen Kriterien der kommunistischen Ideologie leiten lassen.

Sie haben außerordentlich wichtige Fragen politischer und operativer Art angesprochen.

Eine Reihe davon bedingen einer zusätzlichen Prüfung, gemeinsamer Konsultationen auf Arbeitsebene, um Lösungen zu finden, die den beiderseitigen Interessen dienen.

Eine Reihe Fragen können nicht vom KfS gelöst werden, sondern vom ZK. Diese Fragen werden an das ZK weitergeleitet, Ich glaube, daß sie positiv gelöst werden können.

Zur Zusammenarbeit

Diese entspricht den beiderseitigen Interessen und denen der SSG.

Unter den heutigen Lagebedingungen und den Aufgaben, die sich aus dem XXVI. Parteitag der KPdSU und dem X. Parteitag der SED sowie den auf dem Krimtreffen gegebenen Einschätzungen der internationalen Lage ergeben, gilt es, diese Zusammenarbeit noch weiter zu vertiefen und noch besser zu koordinieren.

Zur Lage im Innern der SU

In Erweiterung der Ausführungen des Gen. Andropow einige Bemerkungen:

Unser Volk leistet große Anstrengungen, um mit großem politischen und Arbeitselan die Beschlüsse des Parteitages in Vorbereitung auf das 60jährige Jubiläum der Bildung der UdSSR zu erfüllen. Unsere Partei, das ZK, führen eine umfangreiche erzieherische Arbeit durch, um alle Sowjetbürger zur schöpferischen Arbeit, zur Sicherung des Friedens zu mobilisieren. Insgesamt werden die Volkswirtschaftspläne erfolgreich erfüllt. Die Zuwachsrate in den ersten 7 Monaten von 1982 beträgt 2,5 %. Nicht besonders viel, aber wir meinen, daß dies ein gutes Ergebnis ist. 1 % 1982 ist zweimal mehr als in den 70er Jahren. In den letzten 10 Jahren hat sich die Industrieproduktion verdoppelt und in einigen Zweigen die USA bereits überboten.

Trotzdem gibt es in einigen Bereichen, wie Energie und Schwerindustrie Schwierigkeiten.

(Notwendige Erschließung unbewohnter, schwer zugänglicher Gebiete. Hohe Kosten. Kompliziertere und wenig rentable Abbaubedingungen) Daraus ergeben sich Schwierigkeiten für die eigene Industrie sowie für den Export in sozialistische Länder.

Bereits das dritte Jahr hintereinander schlechtes Wetter für die Landwirtschaft.

Es gibt Hypothesen, daß die USA in einigen Regionen Einfluß auf das Klima genommen haben könnten.

Ausgehend auch von den Aktivitäten der USA zur Klimabeeinflussung in Vietnam sind einige Wissenschaftler der Auffassung, daß der Stand der Wissenschaft eine Klimabeeinflussung größeren Maßstabes ermögliche.

Bitte: Diese Problematik in die pol.-op. Aufgabenstellung zur Erlangung entsprechender Informationen einbeziehen!

Diese Problematik hat in jeder Hinsicht große volkswirtschaftliche Bedeutung.

Für uns besteht ein weiteres ernstes Problem: Die pro Kopf der Bevölkerung zur Verfügung stehende Anbaufläche verringert sich (1970 = 0,7 ha - 1980 = 0,5 ha in der Ukraine).

Dieses Problem steht vor allen Staaten. Es werden neue Probleme entstehen.

Durch unsere schlechten Ernten haben wir Versorgungsschwierigkeiten mit Butter, Fleisch. Mit Milch ist es etwas besser, aber trotzdem schwer.

Wenn auch bereits einiges erreicht wurde:

1965 = 41 kg Fleischverbrauch pro Kopf

1982 = 57 kg Fleischverbrauch pro Kopf,

ist es noch ein weiter Weg bis zum Weltniveau.

Die Bevölkerung ist gewachsen. Es ist mehr Geld da. Aus den Dörfern kommt man in die Städte, Fleisch zu kaufen.

Deshalb der Beschluß zum "Lebensmittelprogramm".

Dazu eine Bitte:

Informationen über:

- . Mikrobiologie
- . Düngemittel
- . Pestiziden
- . moderne Landtechnik
- . moderne Technologie
- . Getreideaußenhandel

Die Agrarprobleme könnten schneller gelöst werden.

Aber viele Mittel werden benötigt für die Verteidigungsindustrie, als Hilfe für junge Nationalstaaten in Afrika, Asien, Amerika und nicht zuletzt auch für Polen (Hilfeersuchen Kiszczak!).

Als Kommunisten, Internationalisten müssen wir auf solche Ersuchen positiv reagieren. Natürlich nicht alles, aber was möglich ist.

Das MdI der UdSSR prüft ebenfalls, was geliefert werden kann.

Wir müssen als Kommunisten/Internationalisten an diese Frage herangehen.

Zur internationalen Lage

Möchte nicht viel Ihren umfassenden und grundsätzlichen Ausführungen hinzufügen.

Die Gefahren für die Sache des Friedens durch die Militarisierung und den Großmachtchauvinismus wurden auf dem Krimtreffen zwischen Gen. L. I. Breshnew und Gen. E. Honecker besprochen.

Die Genfer Verhandlungen werden verzögert. Die USA sind nicht für gleiche Rechte und gleiche Sicherheit. Bei SALT streben die USA die einseitige Abrüstung der UdSSR an bzw. die Verhandlungen zu verzögern, um die Stationierung der neuen Waffensysteme durchzuführen.

Es liegen überzeugende Angaben vor über die Handlungen der USA, über die Militarisierung, die Forcierung des chemischen Krieges, die Modernisierung der Kernwaffenträger.

Polen ist das Beispiel für ihren Kreuzzug gegen den Sozialismus, nicht nur nach Worten, sondern in der Praxis.

Wir verzeichnen verstärkte Aktivitäten des Gegners besonders auf dem Gebiet der Ökonomie in drei Richtungen:

1. Totale Spionage. Nicht nur gegen die Verteidigungsindustrie und die Wissenschaft, sondern auch auf Wissenschaft und Technik, auf moderne Technologien.

Sie schreien zwar, daß wir einen Nachholebedarf haben, versuchen aber alles, diese Technologien zu erhalten. Der Gegner sammelt Informationen über den Stand von Wissenschaft und Technik sowie über Engpässe, um diese Informationen im Wirtschaftskrieg gegen die SU zu nutzen.

2. Direkte Untergrabung der Wirtschaft. Strebt danach, uns totzurüsten und soviel wie möglich Schwierigkeiten zu machen (Embargo), um uns erpressen zu können (Nichterfüllung von Verträgen, Stop von Lieferung von Maschinen und Ersatzteilen, Versuche, keine kompletten Anlagen bzw. moralisch veraltete zu liefern, fehlerhafte Montageleistungen).

Wir stehen nicht das erste Mal vor einer solchen ökonomischen Blockade und allen anderen Schwierigkeiten. Dies haben wir in der Vergangenheit überstanden und werden auch dies überstehen. Aber man könnte ohne diese Schwierigkeiten und zusätzlich erforderlicher Mittel besser leben.

3. Diskreditierung der sozialistischen Wirtschaft und der gesamten sozialistischen Produktionsweise.

Feind spekuliert auf unsere Schwierigkeiten an bestimmten Abschnitten und versucht um jeden Preis, unsere sozialen Maßnahmen falsch darzustellen.

Fast jeder westliche Propagandasender verbreitet, daß der Sozialismus gescheitert ist. Man gibt, was man wünscht, als das Reale an. Die Zielsetzung ist, die feindlichen Elemente zu aktivieren, Menschen mit geringem Bewußtsein als Dissidenten aufzubauen und auszunutzen. Sie versuchen, Gewerkschaften zu gründen, Streiks zu organisieren, die Selbstverwaltung und die Marktwirtschaft einzuführen, die Wirtschaft zu dezentralisieren usw.

Mit der Forcierung der ideologischen Diversion versucht der Gegner, feindliche Elemente zu aktivieren und unter der Arbeiterklasse, der werktätigen Intelligenz unzufriedene Elemente zu finden, soziale Spannungen zu schaffen, Zeitungen zu drucken, hetzerische Aufrufe zu verbreiten, Walesa hochzuspielen.

Der Feind setzt immer mehr auf die Arbeiterklasse und die werktätige Intelligenz - früher nur auf die schöpferische Intelligenz. Selbst die bürgerlichen ukrainischen Nationalisten, die nichts von der Arbeiterklasse hören wollten, machen jetzt eine Kehrtwendung mit Losungen zum Eindringen in die Arbeiterklasse und die technische Intelligenz.

Es gab Einzelfälle nach den Polen-Ereignissen, die in dieser Hinsicht auftraten. Ursachen waren oft Mängel in der Administration. Jetzt gibt es keine Fälle. Dies befreit uns nicht von der Verpflichtung, diese Probleme ernsthaft zu beachten.

Als Organe der Staatssicherheit widmen wir diesen Problemen größte Aufmerksamkeit. 1981 hat Gen. Andropow auf einer Unionsberatung diese Fragen in aller Schärfe gestellt.

Des weiteren die Verstärkung der Arbeit in allen Objekten der Industrie und des Transportwesens.

Vorher haben wir uns nur mit der Verteidigungsindustrie beschäftigt. Jetzt werden alle Objekte der Volkswirtschaft bearbeitet.

Die Regierung hat die entsprechenden Planstellen bewilligt.

Für das Transportwesen wurde die IV. Verwaltung und für die Industrie die Verwaltung "P" in der II. Hauptverwaltung,

des weiteren wurde in der II. Hauptverwaltung eine spezielle Linie für den Geheimnisschutz gebildet. Entsprechende Organe wurden auf örtlicher Basis gebildet. Die Agenturarbeit wird verstärkt.

Ebenso die Zusammenarbeit durch offizielle Kontakte mit der Partei und den wirtschaftsleitenden Organen.

Die Arbeit ist u. a. ausgerichtet auf die vorbeugende Beseitigung begünstigender Umstände für Havarien, Brände und sonstige Schäden für die Volkswirtschaft. Es gibt schon erste Ergebnisse bei der vorbeugenden Arbeit zur Verhinderung besonderer Vorkommnisse.

Es wurden Fälle bewußter Schädlingstätigkeit aufgeklärt.

Es wurde die verbrecherische Tätigkeit von Personen aufgedeckt, die im großen Maßstab Diebstähle durchführten. Es gibt noch viele Mängel und Schwächen, die wir beseitigen müssen. Diese Fragen wurden im Juli auf einer erweiterten Kollegiumssitzung erörtert. Genossen Tschernenko wurden diese Probleme berichtet. Es wurde abgesprochen, daß ein entsprechender Beschlußentwurf des ZK eingereicht wird.

Uns bewegen die gleichen Sorgen in der Volkswirtschaft, wie sie vom Gen. Mielke dargelegt wurden.

Zur Lage in Polen

Übereinstimmende Einschätzung.

Zur BRD

Keine Unterschiede zur Einschätzung der Politik der BRD. Schmidt spricht zwar gut über die Ostpolitik, führt aber ganz andere praktische Maßnahmen durch (Raketenstationierung). CDU/CSU sind schlechter als die sozialliberale Koalition. Wir müssen aber bereit sein, daß die CDU/CSU die Macht übernimmt. Es gilt alles zu tun, um die Widersprüche innerhalb der CDU/CSU zu schüren (am meisten bei Strauß!).

Wir teilen und unterstützen voll und ganz den vom Gen. Mielke dargelegten Standpunkt.

Zu Frankreich

Bei Mitterrand gibt es Schwankungen, Einerseits für die USA und stärkere Unterstützung für die NATO.

Wir sehen aber auch Widersprüche zu den USA bei der Verfolgung wirtschaftlicher Interessen (Hochzinspolitik, Erdgastechnologie-lieferungen u. a.).

Zu China

Auf der Krim wurde ein klarer Standpunkt eingenommen. Es gibt keine Meinungsverschiedenheit.

Äußerlich sind die Chinesen für die Normalisierung der Beziehungen auf staatlicher und Parteiebene.

Aber gleichzeitig binden sie dies an Voraussetzungen wie Truppenabzug aus Afghanistan, MVR, Ferner Osten. Auch zu Grenzfragen.

Alle diese Fragen sind bereits geregelt. Nur wollen sie davon nichts mehr wissen.

Die Politik zielt darauf ab, einen "Keil" zwischen die SU und anderen sozialistischen Staaten zu treiben. Strategisch wollen die Chinesen Zeit gewinnen, um ihre 4 Modernisierungen durchzuführen, insbesondere der Ausbau und die Verstärkung der Streitkräfte.

Sie beabsichtigen, die sowjetische Karte gegen die USA zu spielen, um mehr Unterstützung zu erhalten.

Natürlich können wir die Chinesen nicht abstoßen. Müssen erreichen, daß sie zumindest neutral werden. Letzen Endes ist es ein sozialistisches Land.

Die Beschlüsse des XII. Parteitages sind ein ernsthafter Wandel, besonders gegenüber den Beschlüssen des IX. Parteitages.

Sie haben die Aspekte gegenüber der SU und der SSG gemildert, aber trotzdem müssen wir vorsichtig und wachsam sein. Dürfen keine Anlässe für eine Verschärfung der Lage geben, sondern die Beziehungen auf prinzipielle Grundlagen normalisieren.

Zur Zusammenarbeit mit dem MfS

Wir sind zufrieden, daß sich unsere Zusammenarbeit verstärkt entwickelt auf der Grundlage des sozialistischen Internationalismus. Sie beruht auf gegenseitigem Vertrauen, ist stabil und entspricht den Interessen unsererer beider Staaten sowie der Festigung der SSG.

Eine solche Zusammenarbeit ermöglicht es uns als Organe der Staatssicherheit, die vom XXVI. Parteitag der KPdSU und dem X. Parteitag der SED gestellten Aufgaben zu lösen.

Das KfS schätzt die Tätigkeit der Leitung des MfS und besonders des Gen. Mielke zur Verstärkung unserer Freundschaft und Zusammenarbeit, für die Erhöhung der Effektivität sehr hoch ein. Es gibt keine Grenze für die weitere Vervollkommnung.

Die verstärkten subversiven Aktivitäten, das Leben zwingt uns dazu, die Zusammenarbeit besser zu koordinieren, um die feindlichen Absichten und Pläne zu vereiteln.

Teilen die Sorge über die Mängel in der Koordinierung zwischen unseren, Ihren und anderen Staatssicherheitsorganen. Von sowjetischer Seite aus unternehmen wir alles, um diese Koordinierung zu verbessern, um mehr Materialien und Informationen auszutauschen.

Es gibt einen hohen Grad der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Aufklärung. Die Bedeutung der Beratung von 1982 wurde zu Recht hervorgehoben. Sie hat eine große Rolle gespielt. Ebenso die bilateralen Beratungen auf der Linie Aufklärung.

Die illegale Aufklärung läuft sehr gut, der Austausch von Informationen und von Technismustern.

Recht herzlichen Dank für die Unterstützung mit einigen Kandidaten für die illegale Aufklärung und für weitere Unterstützungsmaßnahmen auf diesem Gebiet.

Der Informationsaustausch ist sehr umfangreich. Von besonderer Bedeutung sind die Informationen strategischer Natur.

Die Hauptsache ist, die Vorbereitungen des Feindes auf einen Kernwaffenkrieg rechtzeitig aufzudecken.

Ihre Kritik zum Normenkatalog ist richtig. Aber ursprünglich dachten wir, daß dies viel leichter ist.

Wir arbeiten weiter daran. Dieser Katalog wird verstärkt. Dafür brauchen wir noch Zeit (Gen. Krjutschkow: Noch einige Monate!). Ich hatte zwar schon unterschrieben. Aber wieder zurückgezogen, da es noch viele schwache Stellen gibt. Die Militärs sind auch noch nicht bereit.

Gen. Mielke: Gebt den Katalog, dann werden wir auch noch daran arbeiten.

Gen. Fedortschuk: Erstrangig sind die militärstrategischen Doktrinen und konkrete Maßnahmen (USA, BRD, andere führende NATO-Staaten, China, Japan) für einen möglichen Krieg gegen die SSG und lokale Konflikte in anderen Regionen.

Wir haben sehr gute Informationen über das Kräfteverhältnis in der BRD, zur Beibehaltung der Koalition. Schmidt ist besser als Strauß. Die Widersprüche in der CDU/CSU interessieren, um diese Widersprüche zu nutzen, um die Sache in unserem Sinne positiv zu beeinflussen.

In diesem Zusammenhang sind die Widersprüche zwischen USA und BRD zu beachten. Ebenso zwischen den Monopolgruppierungen. Es kommt nicht auf die Partei an, welche regiert. Die Widersprüche bleiben.

Aber alle haben das gleiche Ziel:

Liquidierung des Sozialismus!

unter Verschärfung der internationalen Lage.

Die äußersten rechten Kräfte in der US-Administration führen gegenwärtig eine besonders reaktionäre Politik durch. Sie versuchen, durch Verstärkung der PID die Stabilität der SSG (Polen) zu schwächen.

Es besteht volle Übereinstimmung, daß gegenwärtig die komplexe Ausarbeitung der Einschätzung der internationalen Lage und die Koordinierung unserer Anstrengung von größter Wichtigkeit ist.

Das gleiche gilt für die Abwehrarbeit. Es gibt eine fruchtbringende und zielgerichtete Zusammenarbeit, eine Erhöhung der jährlichen Arbeitstreffen der Leiter der Abwehrorgane, umfangreichen Informationsaustausch, gemeinsame Agenturmaßnahmen. Positiv ist die gemeinsame Bearbeitung der BRD-Botschaft in Moskau.

Wir sind zufrieden mit der Zusammenarbeit der Militärabwehr bei der Absicherung der Truppen der GSSD und der NVA-Einheiten sowie bei den Maßnahmen nach dem Plan des Warschauer Vertrages.

Überhaupt ist festzustellen, daß die Zusammenarbeit auf den einzelnen Linien entsprechend der gemeinsamen, komplexen Perspektivpläne erfolgreich läuft. Damit gibt es die Grundlage für eine weitere Erhöhung der Aktivitäten bei der Bekämpfung der subversiven Handlungen des Feindes gegen unsere Staaten.

Auf dem Gebiet der PID führen wir gemeinsame Maßnahmen durch und arbeiten in einer Reihe.

Es besteht Übereinstimmung.

Auf den Linien OTS und N verläuft die Zusammenarbeit erfolgreich auf der Grundlage der Pläne 1981 - 85. Volle Übereinstimmung.

Bei SOUD steht die direkte Nachrichtenverbindung auf der Tagesordnung. Diese Arbeit wird in diesem Jahr abgeschlossen (bis Ende des Jahres).

Die von Ihnen angesprochene Frage zur Erweiterung des Personenkreises um 3 Kategorien hängt nicht nur von uns ab. Dazu ist eine gemeinsame Beschlußfassung erforderlich, Entweder Sie oder wir müssen dies einleiten.

Mit TELEX auf den Flugplätzen bin ich einverstanden. Man muß das organisieren.

Alle anderen Fragen auf dem Gebiet der Technik muß ich prüfen. Antwort erfolgt.

Bin völlig einverstanden mit der Erhöhung der Verantwortung der kommunistischen Parteien und Staaten für die Sicherung unserer Staaten. Die Tätigkeit des Feindes zwingt uns zu höchster Wachsamkeit.

Uns beunruhigt die Lage zwischen den Sicherheitsorganen der CSSR und der UVR. Im grenzüberschreitenden Reiseverkehr werden von der CSSR strenge Kontrollen eingeführt. Dieses Problem wird als prinzipielles Problem hochgespielt.

Ohne "Einmischung" von außen sollten wir sie delikat im Rahmen des Erfahrungsaustausches auf diesem Abschnitt beeinflussen (nicht direkt!).

Ein solcher Streit ist eine sehr ernste Frage. Sie ist bedrohlich für uns. Der einzige Ausweg ist, sich enger zusammenzuschließen.

Zur Friedensbewegung (Antikriegsbewegung)

Erhält jetzt eine chauvinistische Welle, die Reagan ergreift und durch viele Amerikaner unterstützt wird.

Das Streben nach Weltherrschaft, die Militarisierung wird unterstützt von breiten Kreisen der USA-Öffentlichkeit. Obwohl viele begreifen, wie gefährlich ein Kernwaffenkrieg für die gesamte Menschheit ist, protestieren sie doch nicht gegen diesen Kurs. In dieser Hinsicht müssen wir alle Bestrebungen unterstützen, die sich gegen diesen Kurs richten.

Das ZK, die Sowjetregierung unternimmt alles. Gen. L. I. Breshnew hat immer wieder neue Schritte unternommen, um diese Militarisierungswelle zu bekämpfen. Eine ganze Reihe Vorschläge wurden gemacht (Verzicht auf Ersteininsatz Kernwaffen u.a.).

Auf der Linie Aufklärung wurden aktive Maßnahmen zur Unterstützung der Friedensbewegung durchgeführt.

Im Westen, auf allen Kontinenten wird eine große Arbeit durchgeführt. Diese Bewegung beunruhigt den Feind, z. B. wollte sich Reagan persönlich an die Spitze dieser Bewegung stellen, wobei er ganz andere Ziele verfolgt. Es werden alle Maßnahmen ergriffen, um diese Bewegung umzufunktionieren gegen die SU, gegen die sozialistischen Staaten.

Neben den Friedensmärschen gab es noch andere "Friedensdelegationen" in der UdSSR, die ausgerichtet von entsprechenden Zentralen der USA und anderen PID-Zentren in die UdSSR mit dem Schiff einreisten, um direkte Provokationen durchzuführen, um die These zu bekräftigen, daß die SU nur in Worten, aber nicht mit Taten für den Frieden sei, daß sie aufrüstet und soviel Waffen überhaupt nicht braucht.

Dadurch entstand die Frage: Einreisen lassen oder nicht?! Nach allseitigen Erwägungen wurde entschieden, die Einreise zu gestatten, um ihre Argumente zu zerschlagen. Es wurden umfassende offizielle und inoffizielle Maßnahmen eingeleitet, die Bevölkerung mobilisiert, um keine Provokationen zuzulassen. Dies ist gelungen. Sie haben gesehen, daß sich ihnen viele Menschen angeschlossen haben, die für den Frieden sind.

Die Ungarn haben das Gesamtergebnis gestört. Der Sache wurde keine Aufmerksamkeit geschenkt, so daß die Dissidenten aktiv in Erscheinung traten.

Bei uns gab es eine kleine Gruppe von 11 Personen (Psychopathen, Geistesgestörte, Juden, die ausreisen wollen).

Diese wollten diese Gelegenheit nutzen, um Unterstützung für ihre Ausreise zu erhalten.

Wir konnten diese Gruppe lokalisieren.

2 US-Journalisten, die diese Gruppe geschaffen haben, wurden ausgewiesen. Diese Gruppe hat sich aufgelöst.

1983 müssen wir ebenfalls wieder mit solchen "Friedensmärschen" rechnen. Wir müssen genau beobachten, wo der Feind seine Agenturen eingeschleust hat, um diese Friedensbewegung umzufunktionieren. Dies war uns gelungen. Deshalb konnten sie neutralisiert werden.

Mit der Einschätzung zur Friedrich-Ebert-Stiftung einverstanden. Mit Zustimmung des ZK erfolgt die Teilnahme des Gen. Sagladin - ein erfahrener Genosse, der sich nicht mißbrauchen läßt - als Vertreter des sowjetischen Komitees für europäische Sicherheit. Gen. E. Honecker wurde darüber vom ZK rechtzeitig informiert.

Voll einverstanden, daß diese Stiftung ein Zentrum der ideologischen Diversion ist und aktiv bearbeitet werden muß. Gen. Krjutschkow weiß das.

Er hat entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Mit den Bemerkungen zur Notwendigkeit der Gewährleistung der Sicherheit unserer Staaten voll einverstanden. Aber ein Plan für alle Organe ist sehr schwierig.

Es gibt kein Koordinierungszentrum und Initiativen von sowjetischer Seite aus gibt für einige Genossen den Anlaß, den Vorwurf zu erheben, wir würden uns aufdrängen.

Wir sollten die bilaterale Zusammenarbeit verstärken. Dies wäre schon ein solider Beitrag zur Lösung der Fragen, die gestellt wurden. Im Prinzip wurde dies auf der Beratung der Aufklärungsorgane so besprochen.

Zur elektronischen Kampfführung verstehe ich die Beunruhigung. Sie spielt im künftigen Krieg die wichtigste Rolle, Alles baut auf Elektronik auf. Die aufgeworfene Frage wird geprüft. Bis 1983 werden wir es schaffen.

Das Sprachchiffriergerät müssen wir prüfen, wie es für uns genutzt werden kann.

Das müssen die Spezialisten untersuchen. Dies ist ein richtiger Gedanke.

Die Besichtigung des Führungspunktes werden wir durchführen.

Gen. Fedortschuk übergab Gen. Minister eine Reihe umfangreicher Dokumente als Geschenk des KfS an das MfS (sh. gesonderte Aufstellung)

Gen. Fedortschuk: Möchte aufrichtig Dank sagen für die tagtägliche Unterstützung des MfS für die Vertretung des KfS in der DDR. Dankbar für die Übermittelten Grüße und Glückwünsche durch die Leitung des MfS, ZK, Politbüro und persönlich des Gen. E. Honecker, den wir alle sehr achten. Schätze als Kommunist diese Grüße und Glückwünsche als große Ehre.

Versichere Ihnen, daß ich alle Kräfte geben werde, um diesen Kampfabschnitt zu meistern. Werde alles tun, um unsere Zusammenarbeit weiter zu entwickeln und zu verstärken.

Gen. Mielke: Herzlichen Dank für die Ausführungen.

Offen geblieben ist noch die Frage Mocambique und Angola. Außerordentlich ernste Lage.

Man muß sich damit beschäftigen und eine Entscheidung herbeiführen. Dies geht nicht nur auf Parteebene. Dort ist die Koordinierung genauso schwach.

Da wir im Besitz von sicheren Informationen sind (gemeinsam), müssen wir auf die Partei Einfluß ausüben. Aber wir müssen auch entscheiden.

Wenn es nicht mehrseitig möglich ist, dann müssen wir bilateral überzeugen, daß die Zusammenarbeit notwendig ist.

Zum Abschluß machte Gen. Mielke noch einige kurze Bemerkungen im Zusammenhang mit

- Einladung des Gen. Koslow in die DDR und eine entsprechende Würdigung der an seiner Freikämpfung beteiligten Genossen
- die gegenseitige Übergabe wertvoller Information (als Geschenk)